

URL: <http://www.swp.de/2096817>

Autor: KONSTANTIN HEIDEMANN, 08.07.2013

Klänge wie aus ferner Dimension

GEISLINGEN AN DER STEIGE: 50 Jahre Lebenshilfe Göppingen war Anlass in der Geislinger Rätsche für ein umfangreiches Live-Event mit drei Bands. Musiker mit und ohne Behinderung begeisterten ein ebenso bunt gemischtes Publikum.



Headliner "Station 17" fesselte die Zuhörer bei der Rätsche. Fotograf: KH

Schon lange vor Beginn füllte sich das Foyer und der Innenraum mit einem sehr bunt gemischten Publikum. Menschen jeden Alters mit und ohne Behinderung platzierten sich zum Teil schon frühzeitig vor der Bühne. Da im Schlachthof alles ebenerdig ist und die Durchgänge mit breiten Türen versehen sind, waren auch die Rollstuhlfahrer nicht benachteiligt.

Pünktlich erschallten erste Klänge von der aus Göppingen stammenden Formation "neuroleptica". Mit dem Goldenen Reiter von Joachim Witt starteten sie ihr breit gefächertes Coverrepertoire, das von Black Sabbath, JJ Cale, Deep Purple, über Chuck Berry, bis hin zu den Blues Brothers reichte und die Zuschauer schnell zum Mitmachen animierte. Im Handumdrehen hatten die Frontmänner, Gitarrist und Sänger Bernd Ziebart und Volker Bühner, ihr Publikum im Griff und lockerten die Stimmung mit lässigen Sprüchen auf. Von den fünf Bandmitgliedern sind vier bei der Lebenshilfe tätig, die das Bandprojekt 2007 ins Leben gerufen haben. So druckvoll wie der Sound von "neuroleptica" endete, so satt pöbten im Anschluss Flash C einen Rockklassiker am anderen auf die schon gut angeheizten Zuhörer ab.

Die melodiosen Hits wie "Rosanna", "Livin in America", "Hold the line" oder "Narcotic" begeisterten die Gäste bis aufs Äußerste und ließen sie lautstark applaudieren. Bei "Leave your hat on" (Joe Cocker) war Sänger Woidl stimmlich voll in seinem Element und ließ bei den Besuchern wahre Gänsehautstimmung aufkommen, so genial präsentierte die neunköpfige Formation mit ihrem klangvollen Bläsersound diesen Titel.

Nach kurzer Umbaupause waren dann die längst ersehnten Headliner "Station 17" aus Hamburg an der Reihe. Eine sehr bunt gemischte Truppe, zwölf Mann stark, stand im Rampenlicht und musizierte voll drauflos. Die Formation mit immer wechselnder Besetzung aus Menschen mit und ohne Handicap, löste bei vielen Zuschauern großes Staunen aus. Zum Teil standen die Besucher wie gefesselt dicht um den Bühnenrand und verfolgten dieses ungewöhnliche Spektakel.

Neben dem Theremin, urigen Flöten und Pfeifen zum Ziehen kamen auch Gläser, Holzblöcke und Tasteninstrumente zum Einsatz - Bandleader Peter Tiedeker: "Wir mikrofonieren alles, was Geräusche macht."

Selbst bezeichnen sie ihren experimentellen Musikstil als avantgardistisch mit psychedelischen Instrumentalklängen gespickt und dadaistischem Gesang. Es waren Klänge wie aus einer fernen Dimension, was die Zuhörer völlig begeisterte und regelrechtes Jubelgeschrei auslöste. Seit 1989 hat Station 17 acht Alben veröffentlicht und war mit Bands wie Fettes Brot, Tote Hosen, Guildo Horn im Studio. Alles in allem war die Kooperation Lebenshilfe mit dem Rätsche-Team ein voller Erfolg.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm